

Pressemitteilung vom 21.10.2026

Fußweg in der Langenargener Uferanlage wird zur Wiesenfläche

Gemeinderat entscheidet sich mehrheitlich gegen eine erneute Befestigung des Weges zwischen Spielplatz und Kiosk

Der Fußweg in der Uferanlage zwischen dem Spielplatz und dem Kiosk wird künftig nicht mehr als befestigter Weg bestehen. Der Gemeinderat Langenargen hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, den vorhandenen Plattenbelag und den darunterliegenden Kies zurückzubauen, Humus einzubringen und die Fläche mit einer Wiesenmischung einzusäen. Zwei Gemeinderatsmitglieder stimmten gegen diese Variante.

Hintergrund der Entscheidung sind wiederkehrende Schäden am bestehenden Natursteinplattenweg. Insbesondere bei Veranstaltungen wie dem Uferfest wird die Fläche von schweren Fahrzeugen befahren. Dadurch verschieben sich die Platten und heben oder senken sich, sodass Stolperstellen entstehen können. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, musste der Weg deshalb regelmäßig instand gesetzt werden.

Nachdem in einer vorherigen Sitzung die zeitweise Sperrung des Weges und die notwendigen Reparaturen thematisiert worden waren, hatte die Verwaltung verschiedene Möglichkeiten zur Neugestaltung untersucht und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

Verschiedene Alternativen geprüft

Zur Auswahl standen neben der Instandsetzung des bisherigen Plattenbelags auch die Verlegung von Betonverbundpflaster, eine Asphaltbefestigung und die Herstellung eines Schotterwegs. Die geschätzten Kosten lagen zwischen rund 1.300 Euro für die Reparatur des bestehenden Belags und 8.600 Euro für Betonverbundpflaster.

In der Beratung wurden die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten erörtert. Bei einer erneuten

Instandsetzung des Plattenbelags wurde befürchtet, dass die Schäden durch die wiederkehrende Belastung erneut auftreten könnten. Auch bei einem Schotterweg wären regelmäßige Nachbesserungen möglich, etwa wenn Material in die angrenzenden Grünflächen getragen oder bei starken Regenfällen ausgespült wird. Für befestigte Alternativen wären zudem entsprechende Einfassungen erforderlich, um den Belastungen durch schwere Fahrzeuge standzuhalten.

Mehrere Mitglieder des Gemeinderats stellten deshalb grundsätzlich infrage, ob der Weg an dieser Stelle überhaupt benötigt wird. Auch der Unterhalt und die Verkehrssicherheit im Winter wurden in die Überlegungen einbezogen.

Künftig mehr Grün statt befestigtem Weg

Als zusätzliche Variante wurde vorgeschlagen, den Weg vollständig zurückzubauen und die Fläche wieder zu begrünen. Diese Lösung fand schließlich die Mehrheit des Gremiums. Die Varianten mit Betonverbundpflaster und Asphalt sowie der Schotterweg wurden abgelehnt. Auch eine erneute Instandsetzung des bestehenden Plattenbelags erhielt keine Mehrheit.

Mit der Entscheidung setzt die Gemeinde künftig auf eine einfache und pflegegerechte Gestaltung der Fläche. Anstelle eines befestigten Fußwegs soll dort eine Wiese entstehen. Damit werden wiederkehrende Schäden am Plattenbelag vermieden und die bisherige Wegefläche in die Grünanlage integriert.